



TransAtlantique

Hans-Ulrich Schlumpf - The Making of...



The Making of TransAtlantique

1975 reiste Hans-Ulrich Schlumpf mit dem Linienschiff *Cristoforo Colombo* nach Südamerika. Beeindruckt von dieser während 10 Tagen geschlossenen Welt, in der europäische und südamerikanische Kultur aufeinander trafen, entwickelte er das Projekt *Transit*. Da die *Cristoforo Colombo* unterdessen aus dem Verkehr gezogen war, fand 1978 eine erste Rekofahrt mit dem Linienschiff *Eugenio C.* nach Lissabon statt. Dabei war bereits die Kernequipe an Bord mit Kameramann Pio Corradi, Produzent George Reinhart, Regieassistentin Theres Scherer und Cutterin Fee Liechti. Eine zweite Rekofahrt nach Rio de Janeiro und zurück erfolgte 1980. Pio Corradi fotografierte Passagiere, drehte Proben. Theres Scherer, George Reinhart und Hans-Ulrich Schlumpf studierten Gestaltungs- und Produktionsfragen. Letzterer schrieb darauf das Drehbuch. 1982 fanden auf der Hinfahrt nach Rio die Dreharbeiten mit Passagieren statt. Auf der Rückfahrt wurden die Spielfilmszenen gedreht. Die Premiere des Filmes, der nun *TransAtlantique* hiess, war am 22.1.1983 in Zürich. Danach lief der Film im Kino *Nord-Süd* sechs Wochen lang im Vollprogramm. In der ganzen Schweiz machte er 36'000 Eintritte.



1975: Meine erste Atlantiküberquerung mit der *Cristoforo Colombo*. Zwischenhalt in Lissabon.

Cristoforo Colombo

1975

In den 1960er Jahren war die Figur des Indianers ein fester Bestandteil unserer Sehnsucht nach einer besseren, nachhaltigeren Welt. Das Fotobuch *Indiens d'Amazonie* von Dominique Darbois beeindruckte mich zutiefst. Daraus entstand 1971 der Kurzfilm *Sag mir, wo Du stehst...*, der die Indianer idealisierte und die westliche Konsumgesellschaft denunzierte. 1970 war das Bucherlebnis *Traurige Tropen* von Claude Lévy-Strauss Anstoss, über eine Einladung meines Ethnologenfreundes Hans Büchler nach Bolivien ernsthaft nachzudenken. 1975 war es soweit: Mit der *Cristoforo Colombo* reiste ich zunächst mit dem Schiff nach Südamerika, weil ich Angst vor dem Fliegen hatte. Auf dem Schiff lernte ich Ruth kennen, mit der ich dann mit Zug und Bus durch den Pantanal nach La Paz reiste, wo wir uns meinem Freund anschlossen, der am Titicacasee als Ethnologe mit Indios im Feld arbeitete.

Die Linien-Schifffahrt von Genua nach Rio de Janeiro wurde mir zum Bild einer geschlossenen Welt, in der über 1600 Leute 10 Tage lang aufeinander trafen: Auswanderer, Künstler, Hippies, Priester, Geschäftsleute, Diplomaten, VIPs, Matrosen, Offiziere. In dieser transitorischen Situation werden Gespräche nicht durch Alltägliches belastet und sind deshalb lange und intensiv. Sie drehen sich um Liebe, Gott und die Welt. Auffallend viele Juden waren an Bord, sie, die damals mit Schiffen vor den Nazis flohen. Immer weniger stand "der Indianer" im Fokus; immer mehr wurde mir das Europäische dieses Kosmos bewusst. Und ich dachte an das erste Kapitel von *Traurige Tropen*: "Das Ende der Reisen". Der erste Arbeitstitel für den Film war gefunden: *Die letzte Fahrt des Cristoforo Colombo*.







Der traditionelle Cancan für den Gala-Abend vor der Ankunft in Rio wird von Passagieren eingeübt.

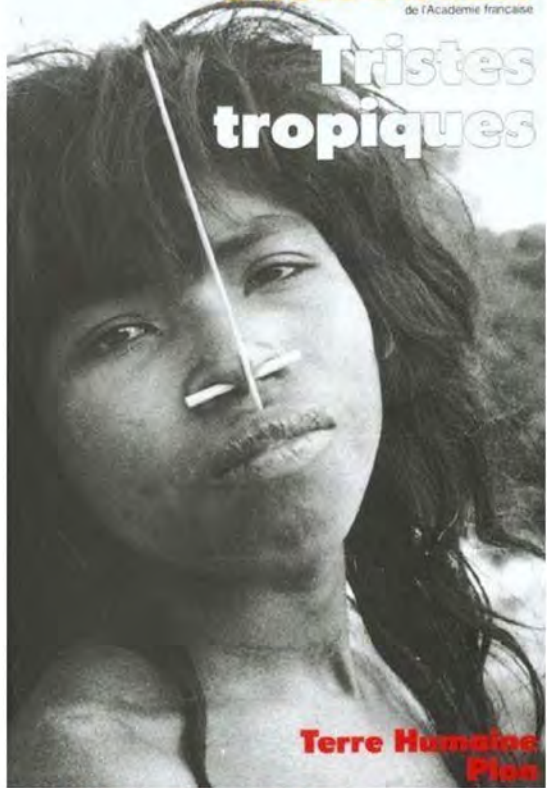


Das Schiff stellt die Kostüme für die Tanzenden. Nach den Frauen erscheinen zum Gaudi des Publikums die als Frauen verkleideten Männer. Rechts aussen Ruth und der Autor.









1. Rekofahrt mit der Eugenio C. 1978

Als das Filmprojekt *Die letzte Fahrt des Cristoforo Colombo* konkreter wurde, war die *Cristoforo Colombo* nach Südamerika verkauft worden und diente am Orinoko vertäut als Unterkunft für die Arbeiter einer Mine. Als Ersatz kam die *Eugenio C.* in Frage, welche weiterhin Linie zwischen Genua und Rio fuhr. Obschon das moderne Design des Schiffes nicht ganz unseren Vorstellungen entsprach, entschieden wir uns für eine Probefahrt nach Lissabon. Es ging vor allem darum herauszufinden, ob das Publikum dieses Linienschiffes den Erfahrungen meiner Reise von 1975 entsprach. Auch sollten Kontakte mit der Reederei und der Mannschaft des Schiffes geknüpft werden. Schliesslich wurden alle potentiellen Drehorte inspiziert.

Die Kernequipe setzte sich aus Hans-Ulrich Schlumpf (Autor und Regie), Pio Corradi (Kameramann), George "Tschöntschi" Reinhart (Produzent), Theres Scherer (Regieassistentin) und Fee Liechti (Schnitt) zusammen. Als Gäste waren Pamela Ammann, Sara Schlumpf und ihr späterer Mann Andi Mürner dabei.

Unsere Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Die grössere Anzahl Leute (rund 2000) trug dazu bei, dass das Gefühl eines Querschnittes durch die ganze Gesellschaft noch ausgeprägter war. Man fühlte sich tatsächlich wie in einer kleinen Stadt. Die Italiener nennen ein solches Schiff denn auch *Città gallegiante*, schwimmende Stadt.



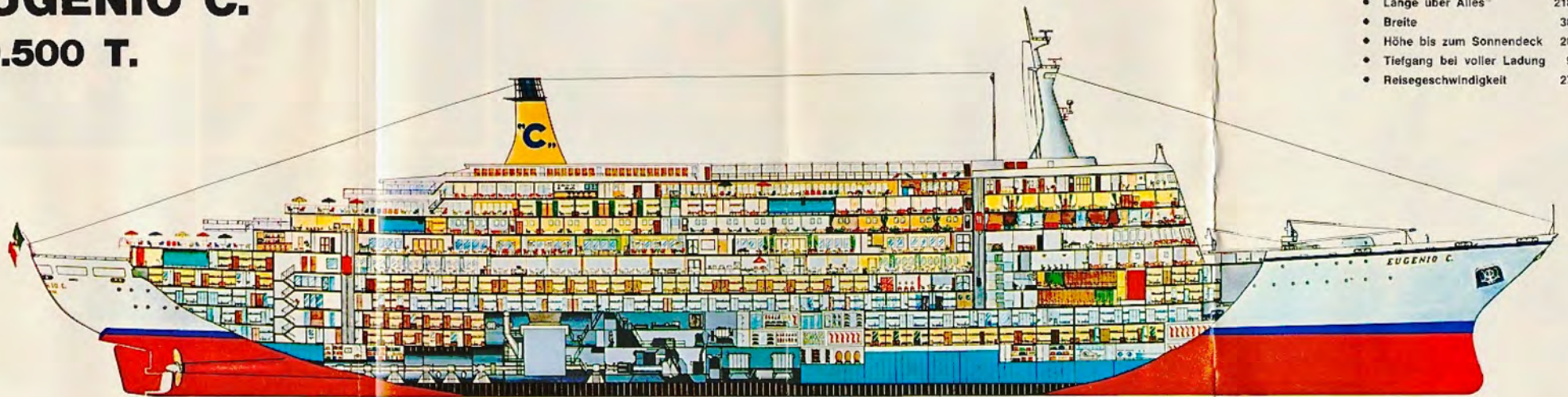


Vorausstrupp in Genua: Hans-Ulrich Schlumpf, George "Tschöntsch" Reinhart, Marina Roelli (Übersetzerin), Michele Rauch und Pio Corradi.





EUGENIO C.
30.500 T.



- Bruttoregistertonnen 30.500
- Länge über Alles™ 218 Meter
- Breite 30 Meter
- Höhe bis zum Sonnendeck 20 Meter
- Tiefgang bei voller Ladung 9 Meter
- Reisegeschwindigkeit 27 Knoten



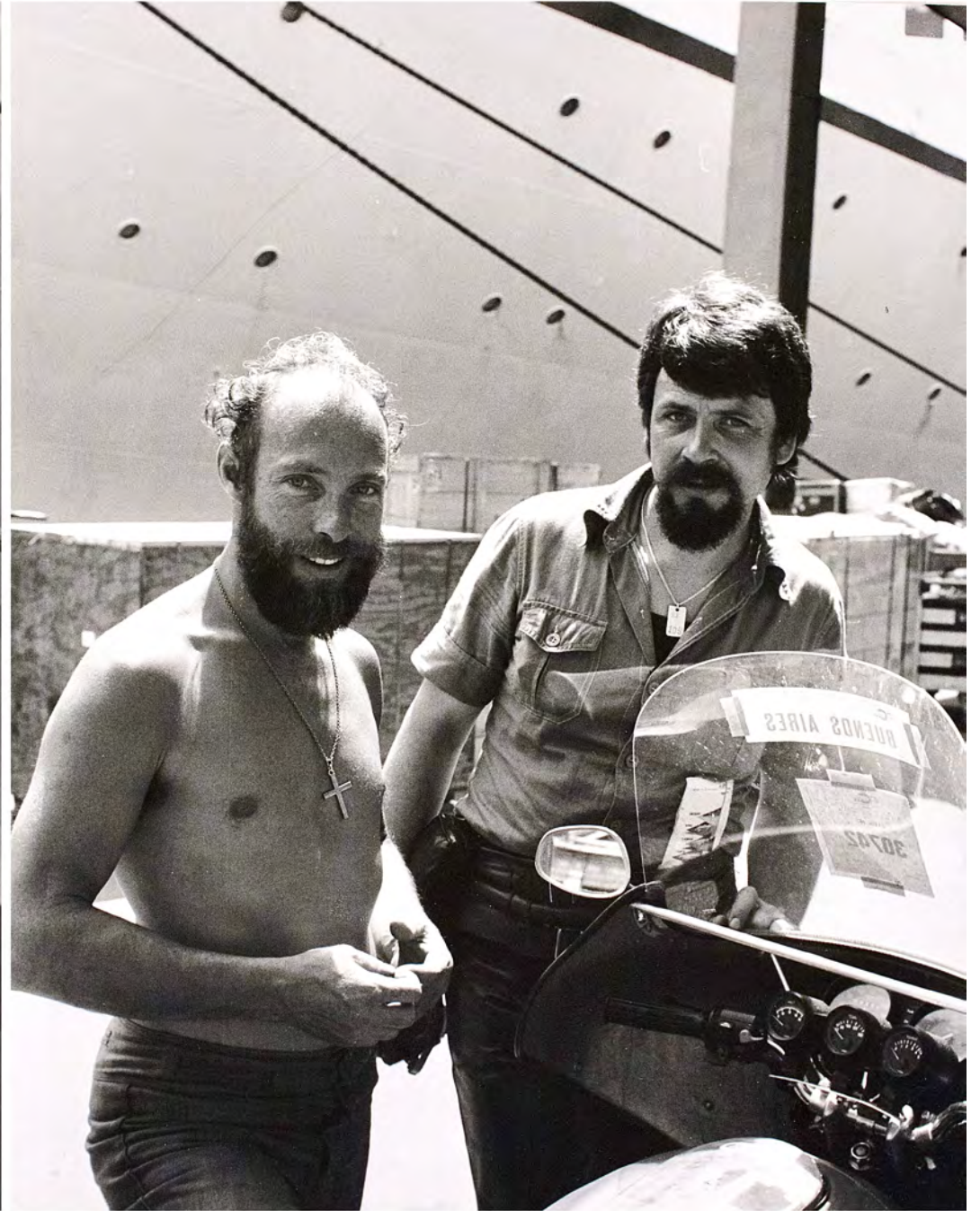


Wo Schiffe enden: Besuch des Schiffsfriedhofs in der Nähe von Genua. George Reinhart.





Stazione Marittima in Genua vor dem Einschiffen.





Ein Traum wird wahr: mit dem Töff durch Südamerika. Pio Corradi fotografiert.





...und Abschied. Fotos von Pio Corradi.





TN. EUGENIO  COSTA LINE

142





Vom Winde verweht im Bug der Eugenio C. Links George Reinhart, rechts Theres Scherer.





2. Rekofoahrt nach Rio de Janeiro 1980

Die zweite Rekofoahrt nach Rio de Janeiro und zurück nach Genua diente der vertieften Analyse der Menschen und Drehorte auf einer normalen Linienfahrt der *Eugenio C.* Der Autor führte zahlreiche Gespräche mit Passagieren und Besatzungsmitgliedern, die er auf Tonband aufnahm, - mit demselben Gerät, dass im Film von Roger Jendly benutzt wurde. Wieder begegneten wir mehreren Juden, die die Konzentrationslager überlebt hatten. Einer zeigte uns die eintätowierte Auschwitz-Nummer am Arm: er wolle nie mehr darüber sprechen. Käthe und Willy Saklikower berichteten von ihrer Flucht aus Hitlerdeutschland nach Spanien, ihrer unfreiwilligen Trennung durch den spanischen Bürgerkrieg und der dramatischen Wiedervereinigung nach über 20 Jahren. Daraus entstand ein Artikel für das Tages Anzeiger Magazin (Nr.9, 1982).

Pio Corradi drehte in dieser Zeit zahlreiche Probeaufnahmen und fotografierte Passagiere. Theres Scherer unterstützte ihn dabei und führte das Skript. Es ging vor allem darum abzuklären, mit welchem Material in den verschiedenen Räumlichkeiten gedreht werden konnte und wo es zusätzliches Licht brauchte. Einige besonders eindruckliche Probeaufnahmen fanden den Weg in den endgültigen Film, so etwa die Familie des brasilianischen Landarbeiters oder die Sequenz in der Schiffs-Wäscherei. Probeweise wird von uns auch der Can Can für den Galaabend mit Passagieren einstudiert.

Als Hauptdarsteller war Roger Jendly gesetzt. George Reinhart und Hans-Ulrich Schlumpf treffen in Rio brasilianische Schauspielerinnen für die Rolle der Zaira Schelbert. Nach ausführlichen Gesprächen fällt die Wahl auf Zaira Zambelli, welche im Film *Bye Bye Brazil* (1980) überzeugte.





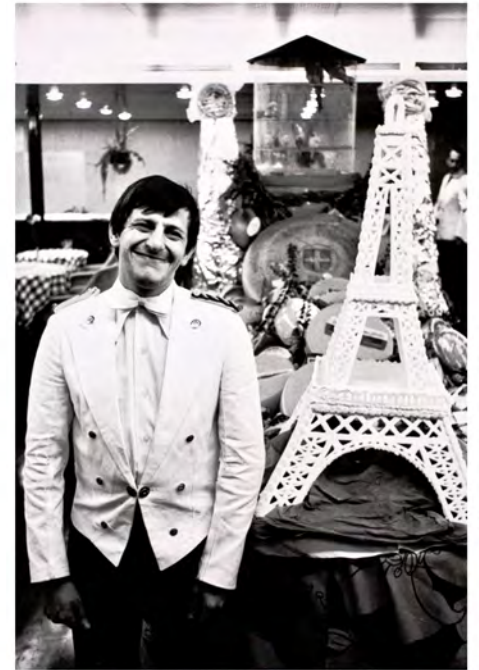
L: Theres Scherer. R: George Reinhart, Theres Scherer, Pio Corradi und Hans-Ulrich Schlumpf an der Bar der Eugenio C.



Pio Corradi dreht Probeaufnahmen. Theres Scherer schreibt das Skript.







Besatzung der Eugenio C. fotografiert von Pio Corradi.





Willy und Käthe Saklikower im Gespräch. Die Familie des Landarbeiters und weitere Passagiere. Polaroids George Reinhart.





Die Eugenio C. in der Bucht von Guanabara.

Dreharbeiten 1982

Im Dezember 1981 beginnen die Proben mit Zaira Zambelli und Roger Jendly in der Villa Egli in Zürich. Alle Szenen werden durchgespielt, einmal mehr der Can Can geprobt. Die Kostüme dafür werden von Beatrice Pfenniger entworfen und zusammen mit *Thema Selection* hergestellt. Da im Film Französisch gesprochen wird, wurde Zaira Zambelli in ihren Dialogen geschult. Die Kernequipe fliegt zudem nach Barcelona, wo die Erstbegegnung des Paares im *Park Güell* von Antonio Gaudi gedreht wird.

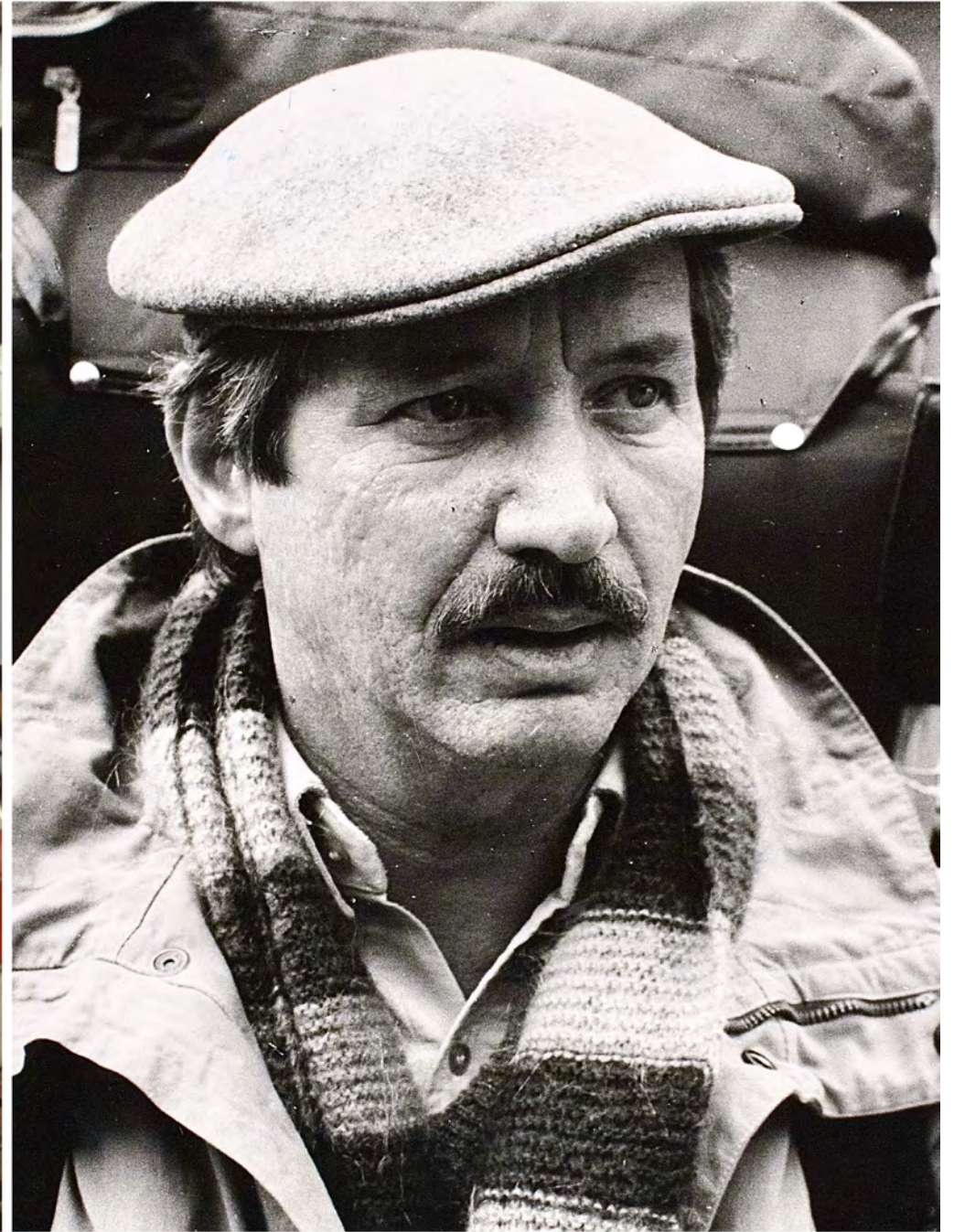
Der für den Hauptdreh vorgesehene Novemberkurs 1981 der *Eugenio C.* fällt unerwartet aus. Wir müssen den Januarkurs 1982 (Hinfahrt) und den Märzkurs 1982 (Rückfahrt) nehmen. Das verteuert die Produktion, wir müssen zusätzliches Geld suchen, das uns zum Glück auch zugesprochen wird. Wir drehen auf der Hinfahrt die Sequenzen mit den Passagieren (3.-21. Januar), fliegen anschliessend in die Schweiz zurück, drehen die Winterszenen am Anfang des Filmes, schneiden die bereits gedrehten Szenen roh und korrigieren entsprechend das Drehbuch. Für den zweiten Dreh (7.-21. März), auf dem wir die Szenen mit Roger Jendly und Zaira Zambelli inszenieren, fliegen wir nach Buenos Aires und fahren mit der *Eugenio C.* nach Genua zurück. Durch Zufall ist dies tatsächlich die letzte Linienschiffahrt zwischen Europa und Südamerika. Die Flugzeuge übernehmen den Verkehr zwischen den beiden Kontinenten ganz.

Die Montage mit Fee Liechi (Assistenz Katrin Plüss) dauert vom April bis Oktober 1982. Ende Oktober erfolgte auch die Mischung durch Peter Begert assistiert von Florian Eidenbenz. Im Januar 1983 ist die Premiere in Zürich. Im April 1983 reisen George Reinhart und Hans-Ulrich Schlumpf nach Rio de Janeiro, wo der Film im Rahmen einer Schweizer Filmwoche aufgeführt wird und danach durch Brasilien auf Tournee geht.













Zaira wirft Roger das I Ging. Links: Im Vordergrund Zaira und Roger. Kamera Pio Corradi, Ton Hans Künzi, Kameraassistent Patrick Lindenmaier, Regieassistent Ursula Bischof, Maschinist Geni Riedel, Regie Hans-Ulrich Schlumpf.





Hans-Ulrich Schlumpf probt die Tanzszene von Zaira im Bug zu Berimbau-Musik (Originalaufnahme Marcello Costa, Hamilton Viana, Rio de Janeiro).





Tanzszene von Roger im Raum der Schiffswellen zu Musik von Bob Marley. Links: Balz Raz, Hans-Ulrich Schlumpf, Pio Corradi, Roger Jendly, Hans Künzi.

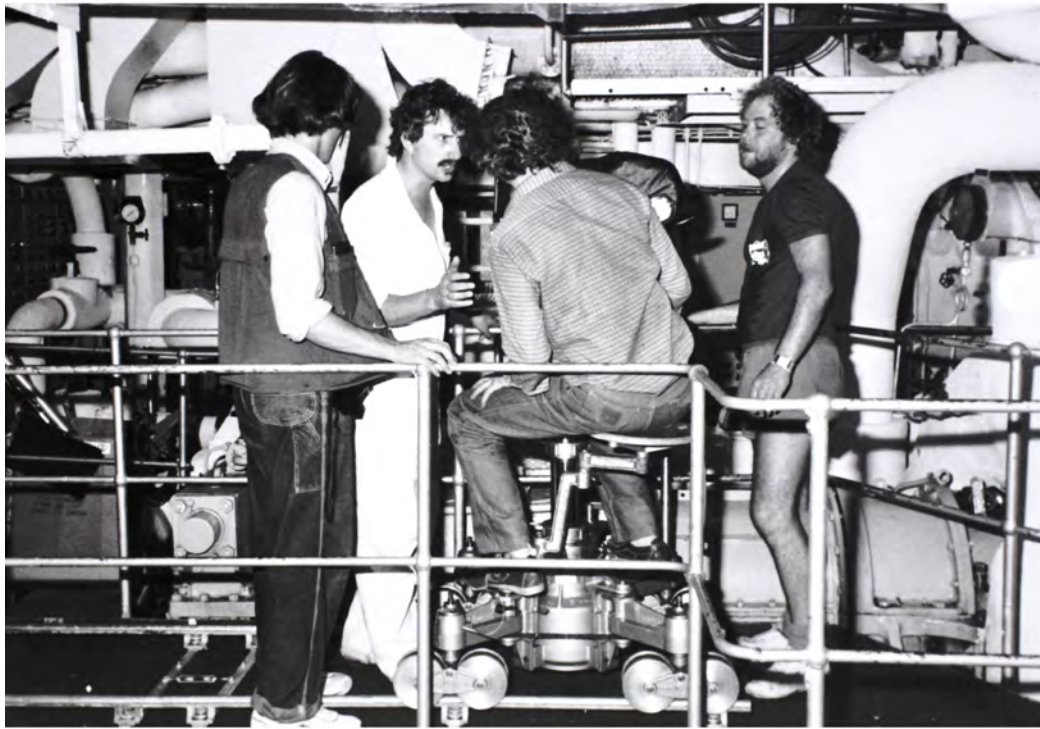








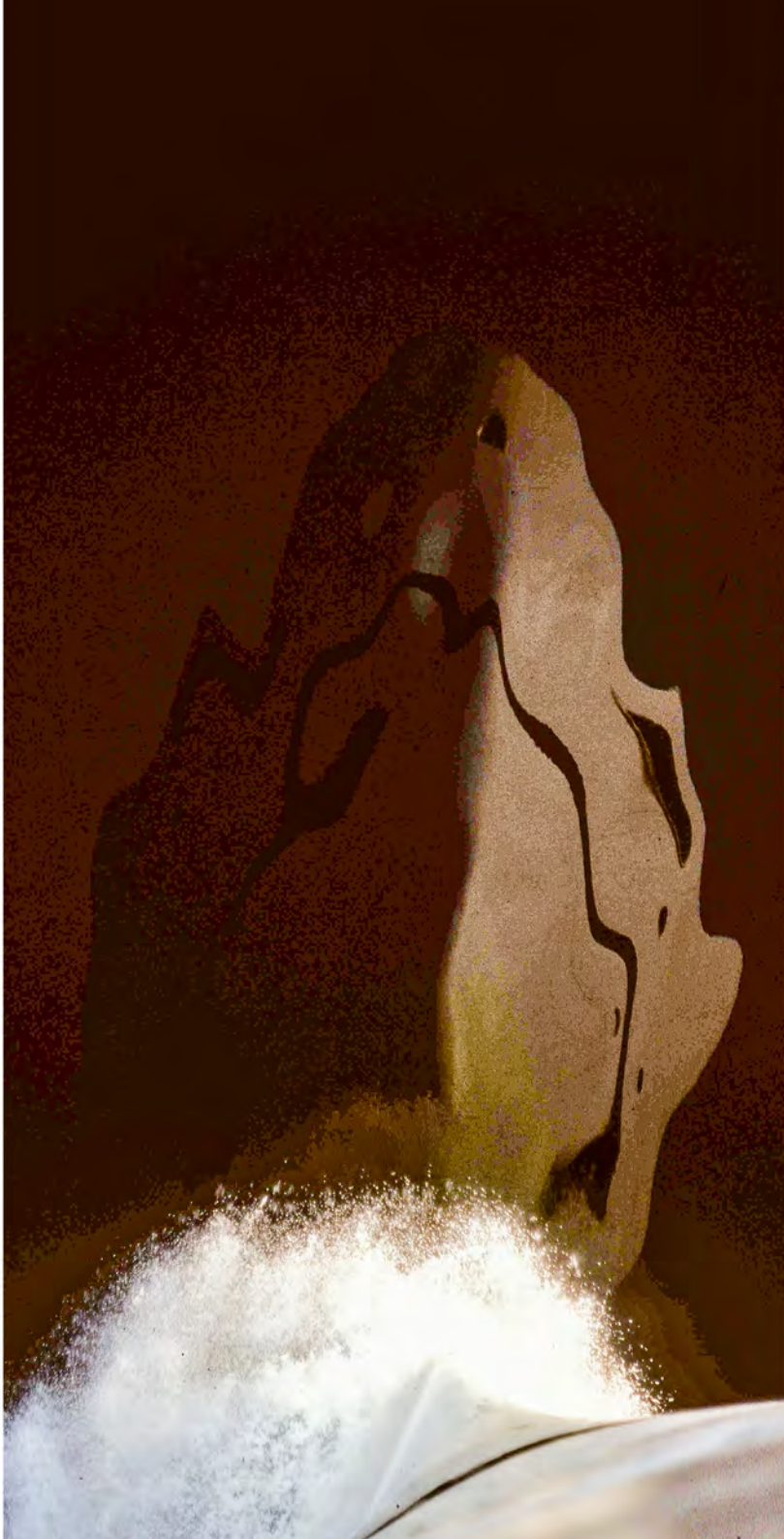
Der Blinde Passagier (Balz Raz) diskutiert mit Roger über tragische Liebe. Travelling: Ursula Bischof, Pio Corradi, Geni Riedel, Patrick Lindenmaier, Hans-Ulrich Schlumpf.





L: Drehen im Hafen von Rio: Zaira wird mit einem Regen von Blüten empfangen: Hans Künzi, Ursula Bischof, Pio Corradi, Hans-Ulrich Schlumpf, Zaira Zambeli, Geni Riedel. Schlusszene Abfahrt von Rio: Balz Raz, Pio Corradi, Patrick Lindenmaier, Ursula Bischof, Hans-Ulrich Schlumpf, Roger Jendly.









L: Kostümball. Zaira, verkleidet als Schwarze, wird zunächst von Roger nicht erkannt. R: Passagiere tanzen am Galaabend den Can Can. Zaira und Roger rechts.





Das Team: Hans-Ulrich Schlumpf, George Reinhart, Zaira Zambelli, Balz Raz, Geni Riedel, Patrick Lindenmaier, Pio Corradi, Roger Jendly, Theres Scherer, Hans Künzi, Ursula Bischof.





Oben: Liebenszene, Roger liest Zaira aus *Traurige Tropen* vor. Unten: Instruktion des Servicepersonals; Ankunft in Rio de Janeiro. Fotos George Reinhart.



Impressum und Fotonachweis

TransAtlantique 1983 / 108 Min. / 35mm (Blow up 16)
Originalsprache Französisch - Übersetzungen Roland Cosandey.
Passagiere sprechen ihre eigene Sprache (D,F,I,SP,P)

Produktion Limbo Film AG, vertreten durch den ausführenden Produzenten George Reinhart, und Ariane Film AG, Zürich, vertreten durch den Autor und Regisseur Hans-Ulrich Schlumpf. George Reinhart ging während der Produktion auf der *Eugenio C.* auch seiner Lieblingsbeschäftigung als Standfotograf nach. Die Rechte am Film der Limbo Film AG gingen nach dem frühen Tod von George Reinhart an die Ariane Film AG über.

Der Film wurde auf 16mm Kodak Eastman Color und auf Fuji-Color (Proben) gedreht und auf 35mm aufgeblasen. 2017 wurde das 16mm-Original unter Aufsicht des Kameramanns Pio Corradi und des Regisseurs Hans-Ulrich Schlumpf neu farbbestimmt, restauriert und in 2K digitalisiert.

Musik Baden Powell "Canto di Ossanha"
(verschiedenene Versionen)
Batterie, percussion und Berimbau: Marcello Costa und Damilton Viana, Rio de Janeiro (Tanz Zaira Zambelli)
Bob Marley (Tanz Roger Jendly)

DCP und DVD von TransAtlantique sind erhältlich bei
info@film-schlumpf.ch
Website: www.Film-Schlumpf.ch

Collection Hans-Ulrich Schlumpf
(8 Filme, darunter TransAtlantique mit neuem Authoring und einem Interview mit dem Autor) bei
Trigon Film CH-5408 Ennetbaden CH

Fotos George Reinhart (1942 - 1997)
Titelblatt, Seiten 35, 38-54, sw 56, 60-62.
Copyright: Ariane Film AG, Zürich

Fotos Pio Corradi
Seiten sw 12, 16-18, 20-21, links 22, 32-34, sw 55.
Copyright: Pio Corradi, Ariane Film AG, Zürich

Fotos Hans-Ulrich Schlumpf
Klappe, Seiten 1-4, 6-8, 10, 13-15, 19, 24-28, 30-31, 36-37, col 55.
Copyright: Hans-Ulrich Schlumpf, Ariane Film AG, Zürich

Fotos Anonym
Seiten 5, 9, 11, col 12, 13 (Schiffschnitt), rechts 22, 23, 29, col 56, 57-59.
Copyright: Hans-Ulrich Schlumpf, Ariane Film AG, Zürich

Entwurf Filmplakat auf Rückseite
Georg Erhardt.

Website: www.Film-Schlumpf.ch

ZAIRA ZAMBELLI et ROGER JENDLY dans



TRANS ATLANTIQUE

Un film de
HANS-ULRICH SCHLUMPF
Musique de BADEN POWELL
Avec RENATE SCHRÖTER et BALZ RAZ
Image: PLO CONRADT - Suse WANG KUNZ
Assistants réalisateurs
URSULA BOSCHOW et THERES SCHERER
Montage: FEE UNICHT
Producteur: GEORGE REINHART

Produziert: ANIKAT FILM SA et CINEMAZUM SA - Distribution: CINEFILM SA, France: Scribe
Eskandari